



Dokumentation

Naturerlebnis und Umweltbildung im Tourismus - Workshop -

06.10.07

Naturschutzstation Zippendorf/Schwerin



Programmpunkte

Ziel: Erarbeitung von Qualitätskriterien für touristische Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote vor dem Hintergrund der Erstellung eines eigenen Tourismus-Segments im Umweltbildungsführer M-V (UBF) der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Mecklenburg-Vorpommern (ANU MV)

Touristische Angebote im Bereich Naturerleben und Umweltbildung sind in Deutschland immer noch Mangelware. Eine Ausnahme bilden hier die zahlreichen Führungen in den unter staatlicher Verwaltung stehenden Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks. In anderen attraktiven Landschaften wird die ebenfalls reiche, naturräumliche Ausstattung oft allein als Tourismusmagnet angesehen. Daneben wünschen sich die Touristen, die im Übrigen in Deutschland zu 83 % selbstorganisiert reisen, bei der Gestaltung ihres Urlaubs viel mehr auf sie zugeschnittene, reizvolle Naturerlebnisangebote. Wie der kürzlich erschienene Umweltbildungsführer Mecklenburg-Vorpommerns zeigt, sind diese im Lande schon zahlreich vorhanden. Die hier aufgeführten Angebote richten sich nicht nur an Schulklassen. Ob Exkursionen zu Storchennestern in Nordvorpommern, Kanutouren auf der Recknitz oder Kindergeburtstage auf Bauernhöfen. Die Angebote für Touristen und einheimische Freizeitleiter sind vielfältig. Aber wie gut lernen die Urlauber unser Land bzw. ihre Heimat dabei in Wirklichkeit kennen? Was macht den Bildungswert eines touristischen Naturerlebnisangebots aus? Welche Möglichkeiten hat die ANU, die Angebote in einem eigenen Tourismussegment des Umweltbildungsführers besser zu präsentieren? Können Synergien mit anderen Partnern, wie dem Tourismusverband, besser genutzt werden? Ihre Meinung ist gefragt.

Begrüßung und Moderation	Tom Polte, ANU, Landeslehrstätte für Naturschutz Hans-Ulrich Behm, Deutscher Tourismusverband
---------------------------------	--

Impulsrefererate:

1. Wie erfolgt das Angebot bzw. die Abfrage von touristischen Umweltbildungsangeboten im UBF bisher ?	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung M-V, Arndt Müller, Tom Polte
2. Wie erstelle ich ein Naturerlebnisangebot ? - Vorstellung des Leitfadens des DTV und BfN	Hans-Ulrich Behm, stellvertretender Vorsitzender des Fachbereichs Naturschutz, Umwelt und Tourismus vom Deutschen Tourismusverband

Arbeitsphase:

Wen will ich mit meinen Erlebnis- und Bildungsangeboten im touristischen Segment erreichen? – Zielgruppenanalyse/ -katalog	⇒ Vorbereitete Flipchart mit mgl. Zielgruppen mit Ergänzung auf Zuruf
Welche touristischen Bildungsangebote werden nachgefragt, für welche kann eine Nachfrage geweckt werden? – Angebotsspektrum/ -katalog	⇒ Kärtchenabfrage (3 Kärtchen pro Teilnehmer), ⇒ Kategorisierung der Angebote (nach welchem Prinzip entschied die Gruppe, z.B. thematisch oder methodisch)
Was macht ein gutes touristisches Bildungsangebot aus? – Kriterienkatalog	⇒ Mitschrift der Zurufe auf Flipchart ⇒ Wertung der Kriterien (je 3 Klebepunkte pro Teilnehmer)
Welche Informationen über Angebote und Anbieter sind für den Touristen von Interesse? – Checkliste	⇒ Kärtchenabfrage (3 Kärtchen pro Teilnehmer) ⇒ Vergleich und Abgleich mit der Checkliste aus dem Leitfaden des DTV (vorbereitete Kärtchen)
Welche neuen Erkenntnisse nehme ich aus dem Workshop mit, was kann ich selbst bei der Erarbeitung und Vermarktung touristischer Umweltbildungsangebote besser machen, was erwarte ich diesbezüglich von der ANU? – Feedback	⇒ Diskussionsrunde ⇒ Schriftliches Protokoll

Literaturhinweise:

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) M-V e.V. (2007): **Umweltbildungsführer in 4 Regionalausgaben - Schwerin, Rostock, Stralsund, Neubrandenburg**, www.umweltbildung-mv.de

Tourismusverband M-V e.V, (2006): **ErlebnisReich Natur**, Broschüre, 26 S., www.auf-nach-mv.de

Landesverband der Schullandheime M-V (2005): **Umwelterziehung und -bildung im Schullandheim**, Broschüre, www.schullandheime-mv.de

Deutscher Tourismusverband e.V. (2005): **Natur-Erlebnis-Angebote, Entwicklung und Vermarktung**, Broschüre, 52 S., www.deutschertourismusverband.de

Wen will ich mit meinen Erlebnis- und Bildungsangeboten im touristischen Segment erreichen? - Zielgruppenkatalog

- Reine Naturreisende
- Kulturreisende
 - Stadt
 - Natur
 - Historie
- Geschlossene Gruppen
 - Klassentreffen
 - Damenprogramm
- Offene Gruppen
 - Führungen
- Schulklassen
 - ab 5. Klasse
 - Gymnasien
- Familien und Kinder
- Menschen mit Behinderungen
- Gesundheitsinteressierte
 - In Kliniken
 - In Hotels
 - Fastengruppen
- Freizeitradler
- Reiseveranstalter (Multiplikatoren)
 - Reisevermittler
 - Busunternehmen

Nach ‚Invent‘:

- Kinder –und Familienorientierte
- Traditionelle Gewohnheitsurlauber
- Sonne-Strand-Pauschalurlauber
- Anspruchsvolle Kulturreisende
- Natur- und Outdoorurlauber
- Unkonventionelle Entdecker
- Junge Fun- und Actionurlauber

Eine Zuordnung der von den Teilnehmern genannten Zielgruppen zu den Zielgruppen nach ‚Invent‘ wurde abgebrochen, da es zu viele Überschneidungen und unterschiedliche Auffassungen im Publikum gab.

Welche touristischen Bildungsangebote werden nachgefragt und für welche kann eine Nachfrage geweckt werden? – Angebotspektrum/ -katalog

Naturführungen und -wanderungen	Kulturlandschaft erlebbar machen	Beobachten + Erforschen	Multimediaangebote & Co	Natur-Pauschalangebote
Geführte Natur-Wanderung / Radtour	Geführte thematische Wanderungen aus dem Natur- und Kulturbereich	Besuch beim Jägerlehrhof (Flora & Fauna, Nachtwanderung, Eulen und Fledermausbeobachtung, Quiz)	Führungen durch die Ausstellung „Lebensraum Schweriner See“	Familienwochenenden mit Naturerlebniselementen zu den Themen Wasser, Wiese, Wald und Moor
Kanutour mit Vogelbeobachtung und Pflanzenbestimmung	Exkursion mit Verbindung von Natur + Literatur	Wildtiererlebnis	Präsentieren Spezieller „Tierwelten“	Naturcamp für Kinder und Familien
Naturkundliche Rad-, Wander- und Kanutour mit Picknick	„Waldarbeiter-Mehrkampf“ – Wie wird der Baum zum Brett	Artenvielfalt erleben: Tierbeobachtung	Präsentieren Spezieller „Pflanzenwelten“	Natur-Wandertag
Urlaubsregion: Natur entdecken und verstehen	Bienenhausführung mit Verkostung	Pflanzenkunde mit Praxisanwendung	Meeresbürger	Erwachsenen-Weiterbildung
Von der Quelle zur Mündung – Flusslauf per Wanderung / Rad	Kulturhistorische + Naturführung rund ums Dorf (inkl. Handwerkerschau, z.B. Spinnen, Weben, Töpfern		Dia- und Multivisionsshows zur heimischen Natur	
Barrierefreie Führungen	Genussreise: Produzenten regionaler Produkte besuchen			
Touren für Familien	Zeitzeigen: Mensch & Natur in der Region			
Wildkräuter-Wanderung mit Pflanzenbestimmung, Kochkurs und/oder gastronomischer Verkostung	Leben & Arbeiten auf dem Bauernhof (Theorie und Praxis)			
Sinneswanderung in der Nacht	Natur & Kultur + Picknick per Rad			
Unsere Sinne neu erleben	Schloss- und Parkführungen			
Duft- und Tasterlebnis im Kräutergarten	Gläserne Manufaktur – Produktion regionaler Produkte			

Was macht ein gutes touristisches Bildungsangebot aus? – Kriterienkatalog

Nennungen der Teilnehmer	Pkt.	Zusammenfassung	Pkt.
Anbieterqualität sichern (Fachkompetenz)	9	Qualitätssicherung bei den Anbietern	19
Methodenkompetenz (Didaktisch/Pädagogisch)	4		
Angebotszertifizierung	3		
Mitmach-Komponenten entwickeln	2		
Aktives Einbringen der Teilnehmer	1		
Begeisterung wecken	6	Umweltbewusstseinsbildung bei den Besuchern	13
Naturverständnis wecken	5		
Handlungskompetenz bei den Besuchern als Ziel	2		
Umweltverträglichkeit sichern	3	Umweltfreundlichkeit der Angebote	5
Nachhaltige Infrastruktur, Materialien und Versorgung	2		
Reisen für Leute, die auf die Bahn angewiesen sind - entlegene Winkel umweltfreundlich aufspüren - Umweltinteresse wecken			
Vernetzung von Angeboten und Anbietern	5	Vernetzte Angebote	5
Gutes Preis-Leistungsverhältnis	1	Gut und preiswert	1
Erfolgskontrolle			
... wenn die Touristen sagen, dass gerne wieder kommen			
... wenn es Nachahmer gibt (Multiplikatoren)			
Professionelle Kommunikation			
Zielgruppenansprache			
Mehrsprachigkeit			
Überschaubarkeit			
Eindeutigkeit			
Barrierefreiheit			

Welche Informationen über Angebote und Anbieter sind für den Touristen von Interesse? - Checkliste

Kategorien	Nennungen der Workshopteilnehmer			
Angebot	<u>Eckdaten</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Visualisierung</u>	
	Eindeutige Leistungsbeschreibung in Wort und Bild (Flyer, Internet)	Inhaltliche Beschreibung des Angebots	Schönes Naturbild, was Begeisterung weckt („Da will ich hin“)	
	Was? Wann? Wo? Wie lange? Wie weit? Wie teuer?	Leicht verständliche Information zum Angebot	Anschauliches Bild, das schon Inhalt des Angebots verdeutlicht	
	Wieviele Personen? Offen oder nur als Gruppe?	So viel wie nötig, so wenig wie möglich Information/Inhalt	Angebotstitel muss neugierig machen (Sprachl. Bild, Wortspiel, Dialekt)	
	PreisLeistungsverhältnis	Nennung von konkreten Höhepunkten des Angebots; nicht auf „Naturführung“ als allg. Bezeichnung beschränken	Sehnsucht nach möglichst unberührter Natur wecken – Erholung und Information zugleich	
	Wetterabhängig?	Überschaubare Angebote	Ansprechende und übersichtliche Visualisierung	
Pläne, Adressen, Links, Downloads, Buchungsmöglichkeiten	Anreiseskizze / Kartografische Darstellung – Wo befindet sich das Angebot / der Anbieter, Markierung des Treffpunkts	Weiterleitende Kontakte zu Fachpersonal, Experten, ect.	Wie ist das Angebot buchbar ; Ansprechpartner	Anfahrt mit ÖPNV; Service: Auskunftsnummern regionaler Verkehrsunternehmen
Wer sind wir? Impressum	Info zur Person, zum Umweltbildungszentrum, zum Verein – Wer macht das Angebot?	Kompetenz des Anbieters: Qualifikationen der Anbieter, ggf. Zertifizierungsnachweis	Foto vom Anbieter und Aktionsbild vom Angebot (Persönlicher Bezug)	Kontaktinformationen / -daten zum Anbieter, Ansprechpartner
Navigation / Auffindbarkeit	So wenig wie möglich PDF-Dateien	Konkrete Infos über Ort, Datum, Dauer, Anfahrtsweg, Schwierigkeitsgrad, Preisgestaltung		
Veranstaltungen im Ort und in der Region	Informationen über Projekte, Veranstaltungen ect.	Ich möchte Besonderheiten des Ortes und der Aktivitäten erfahren. Warum gerade dorthin?		
Zielgruppenansprache	Alle Altersgruppen ansprechen	Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?		
Barrierefreiheit	Auf Schriftgröße achten			

Feedback der Teilnehmer:

- Touristiker leider kaum anwesend
- keine Rückkopplung zu möglicher Vernetzung mit Touristikern
- von ‚Wenig neue Erkenntnisse‘ über ‚Bekanntes bestätigt‘ bis ‚Viele neue Erkenntnisse und Anregungen‘
- Leider werden in der Masse eher preiswerte Angebote mit geringem Qualitätsstandard nachgefragt, aber demografische Entwicklung beachten (finanzkräftige, mobile Senioren)
- Gute Vernetzung der Umweltbildungseinrichtungen untereinander, neue Akteure kennengelernt
- Qualifizierung der Anbieter notwendig oder qualifizierte Partner suchen
- Vermarktung und Vernetzung von Angeboten verbessern
- ‚bin nun strukturierter, was die Schaffung touristischer Angebote anbetrifft
- Hinweis auf Lehrgänge zum/r Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in (www.banu-akademien.de, Landeslehrstätte für Naturschutz M-V)

**E-Mail von Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund
Dr. Martin Bütow im Vorfeld der Veranstaltung, 26.09.07**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich Ihre Ankündigung zum Workshop Naturerlebnis und Umweltbildung im Tourismus gelesen. Leider erst heute... So kann ich mich leider nur mit einigen Informationen in die Veranstaltung einbringen:

- Auf der Insel Rügen sind 2004/2005 im Rahmen eines LEADER+-Projektes Kriterien für naturtouristische Angebote entwickelt und auch schon praktisch angewandt worden. Maßgeblich beteiligt war u.a. der WWF, der im Oktober 2006 zur besseren Information darüber und zur Sensibilisierung der Touristen auch eine Broschüre herausgegeben hat: Natur Erlebnis Rügen (http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/Natur_Erlebnis_Ruegen.pdf). Sie stellt die Regionen Rügens unter naturtouristischen Aspekten informativ und "umweltpädagogisch" vor. Soll heißen, dass für die verschiedenen naturnutzenden Aktivitäten Tipps, Hinweise und Verhaltensempfehlungen gegeben werden. Möglicherweise ist dieses Material ja auch für Ihre Teilnehmer anregend.
- Unser Haus hat einen seiner Kompetenzschwerpunkte in der touristischen Aus- und Weiterbildung. U.a. bilden wir über unser Projekt "Erlebnistourismus" (Ltg. Fr. Marquart) seit einigen Jahren Interessierte im Bereich erlebnisorientierter "Kleinst"angebote im ländlichen Raum aus, seien es Kirchen-, Gutsdorf- oder Parkführungen oder "Erlebnisscouts". Immer haben wir dabei auch den Nachhaltigkeitsaspekt und die Sensibilisierung der Gastgeber wie der Touristen für einen bewussten Umgang mit "Umwelt" im weitesten Sinne im Blick. Gern bieten wir Ihnen unserer Erfahrungen und unser Potenzial zur Unterstützung Ihrer Arbeit an - sei es über Erfahrungsaustausch oder über DozentInnen.

Viel Erfolg für Ihren Workshop. Über einen weiterführenden Kontakt würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Bütow

Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund
Dr. Martin Bütow
Lindenallee 63
18437 Stralsund
Tel.: +49 3831 477364
Fax : +49 3831 477367
mail: buetow@hdw-bildungszentrum.de
<http://www.hdw-bildungszentrum.de>

Geschäftsführer: Prokura:
Dr. Manfred Pellmann Christin Hannemann

Amtsgericht Stralsund
HRB Steuer-Nr. 082/124/00107

Beratung mit dem Tourismusverband M-V in Auswertung des Naturtourismusworkshops vom 06.10.07 und zum Umweltbildungsführer

16.10.07, Rostock

Teilnehmer: Bernd Fischer (Geschäftsführer, TMV)
Mirka Vaarnas (Leiterin Produktentwicklung, TMV)
Tom Polte, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung MV e.V. (ANU MV)

- Tom Polte stellte zum Anfang die Ergebnisse des Workshops ‚Umweltbildung und Naturerlebnis im Tourismus‘, der am 06.10.07 in Schwerin / Zippendorf stattfand dar, deren Ergebnisse für den Tourismusverband interessant waren, aber nicht viel Neues brachten.
- In der weiteren Folge wurden Möglichkeiten der Kooperation zwischen Tourismusverband (TMV) und ANU MV in Auswertung des Umweltbildungsführers MV (UBF) diskutiert.
- Für den Tourismusverband sind die meisten Angebote im UBF nicht interessant, da zu speziell und hauptsächlich an Schulklassen gerichtet.
- Es wurde auch festgestellt, dass es relativ schwierig ist, geeignete touristische Bildungsangebote in der Broschüre zu finden; das Themenspektrum ist zu groß und differenziert und deshalb schwer überschaubar
- Trotzdem gibt es einige gemeinsame Schnittmengen.
- Auch vom TMV wird die Natur wurde als interessantes Alleinstellungsmerkmal von darauf ausgerichteten Erlebnisangeboten erkannt → siehe Broschüre „Erlebnisreich Natur“, die jährlich neu erscheint
- UBF wird nicht als nicht geeignetes Medium für den Endverbraucher angesehen, auch deshalb, weil die Zahl der Touristen mit intensivem und speziellem Naturinteresse vergleichsweise klein ist.

Vorschläge des TMV:

- Besser wäre die Erstellung einer Broschüre mit nach Themen geordneten kompetenten und zuverlässigen Anbietern und interessanten Angeboten speziell für Multiplikatoren, z.B. Hotels, Campingplätze, Reiseveranstalter aber auch für Eventmanager (Tagungstourismus im Aufwind, MICE)
 - Eine Auflage von 3000 Stück wäre ausreichend, kann noch reduziert werden, wenn Download aus dem Internet möglich
 - Gebührenfreie Abgabe an Multiplikatoren, da Werbung für den Anbieter, müsste der etwas dafür bezahlen, wenn er in diesen Katalog möchte
 - Auch Angaben über umweltfreundliche Beherbergungsunternehmen und – zertifikate (z.B. viabono) oder andere Qualitätskriterien können in der Broschüre gemacht werden
- Weiterbildung für Multiplikatoren bezüglich Naturerlebnisangeboten vom Tourismusverband gewünscht bzw. wird hier ein Bedarf gesehen, könnte über ANU erfolgen, aber auch über die Landeslehrstätte für Naturschutz (z.B. Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführern (ZNL), mehr Infos zu ZNL auf www.banu-akademien.de)
- Ein eigenes Segment in der Broschüre ‚Erlebnisreich Natur‘ wird die Darstellung von 4-5 zweckorientierten regionalen Clustern von Interessensgemeinschaften sein, die Möglichkeiten für die Vernetzung von Wanderangeboten aufzeigen und konkrete Tourenvorschläge beinhalten; auch hier können Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote integriert werden
 - Der Tourismusverband setzt sich bei der Planung der nächsten Broschüre „Erlebnisreich Natur“ (erscheint im Herbst 2008) rechtzeitig mit der ANU in Verbindung, Abstimmung erfolgt im Juni/Juli 2008

Tom Polte hat als Leiter der Landeslehrstätte für Naturschutz (LLS) als auch als Mitglied der ANU MV ein Interesse an der weiteren Zusammenarbeit mit dem TMV zu o.g. Themen und steht im Gegenzug dem TMV gern als Kontaktperson für LLS und ANU zur Verfügung (tom.polte@lung.mv-regierung.de, Tel.: 03843/777-240).

Teilnehmerliste

Name	Vorname	Einrichtung	E-Mail
Behm	Hans-Ulrich	Deutscher Tourismus Verband	taks.behm@online.de
Burmeister	Katja	Schwerin, Privat	katja.burmeister@freenet.de
Dombrowa	Heidi	Naturschutzstation Zippendorf	naturschutzstation.zippendorf@t-online.de
Dützmann	Regina	Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin	regina@duetzmann.info
Grube, Dr.	Sabine	Förderverein für Naturschutz Ferdinandshof	sgrube3011@hotmail.com
Kindel	Sigurd	Verein zur "Förderung Angemessener Lebensverhältnisse" e.V. (FAL)	fal@fal-ev.de
Müller	Arndt	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU MV)	anu@umweltbildung-mv.de
Muskulus	Sven-Erik	WANDERER Kanu, Rad & Reisen	info@wanderer-aktivtour.de
Polte	Tom	ANU MV + Landeslehrsstätte für Naturschutz	tom.polte@lung.mv-regierung.de
Siegler	Markus	Naturschutzstation Zippendorf	naturschutzstation.zippendorf@t-online.de
Sluschny	Antje	Universität Rostock Institut für Management ländlicher Räume	
Storm	Annett	Darsser Arche gGmbH	a.storm@bodden-nationalpark.de
Tremel, Dr.	Birgitta	Naturschutzstation Zippendorf	naturschutzstation.zippendorf@t-online.de
Uhlenbruch-Nußbaum	Christa	Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin	uhlenbruch-nussbaum@t-online.de
von Schilling	Alexander	Deutsche Wildtier Stiftung	a.v.schilling@dewist.de
Weber	Elvira	Pfarrhaus Damm	PfarrhausDamm@t-online.de
Wenzel	Mandy	Universität Rostock Institut für Management ländlicher Räume	mandy.wenzel@uni-rostock.de